

Saale-Zeitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Wfr., solche aus Halle mit 15 Wfr. berechnet und in der Expedition, von untern Umständen freier, mit allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntheit die Seite 60 Wfr.

Erbschaft pro rata häufig mit Übernahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck anderer Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Herausgeber-Verbindung mit Berlin, Pelsola, Magdeburg etc.) Anzeigen-Nr. 176.

Nr. 397.

Halle a. d. Saale, Freitag den 26. August

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Der Kaiser besichtigte gestern in der neu erbauten Kaserne der Infanterie-Schießschule in Nauen den Besuchsfall der Generals-Prüfungs-Kommission und hörte einige Vorträge über Schießverträge. Später wohnte der Kaiser einem Preisfesten der zur Schießschule kommandierten Offiziere bei und nahm bei dem Fest, das vor dem Kommando der Infanterie der Kommandantin Frau Knappe im hiesigen Schloße eine Sitzung. Um 1 Uhr wurde der Besuche von 10.000 Soldaten empfangen und dann zur Frühstückstafel eingeladen. — Die Prinzessin Heinrich ist mit dem Prinzen Waldemar heute abends 7 Uhr von Annam wieder in Kiel eingetroffen. — Prinz Georg stellt gegenwärtig das kaiserliche Zentralkommando, wenn es wieder vollständig veranlagt sein wird, befehligt und dann der endgültige Befehl gegeben werden. Was den Inhalt der Vorträge angeht, so betrafen sie durchwegs unsere Mitteilungen, daß die zweijährige Dienstzeit nicht durch Geleik eingeführt, wohl aber die Dauer der Dienstzeit für die Hauptposten tatsächlich erheblich herabgemindert werden soll, um ein in der Dienstzeit der Hauptposten zu erzielen. Diese ist in einem Umfange vorgesehn, der zugleich eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke bedingen würde. Das Maß der tatsächlichen Herabminderung der Dienstzeit der Infanterie und der Sicherung der Ausübung werden sich unter diesen Umständen durch den Etat ergeben. Als die Geschäfte, die auf diesen Wege gleichmäßig gemacht werden sollen, werden Verärgerung der Reichswehr des deutschen Heeres, Verjüngung der Feldarmee, aber zugleich Wahrung ihrer Qualität bezeichnet.

Auch von deutscher Seite wird die Nachricht von der angeblichen Ermordung St. Pauls-Maire's als falsch bezeichnet. Dies geschieht durch nachfolgende Drahtmeldung: Das es-Salam, 21. Aug. Von der angeblichen Ermordung St. Pauls und mehrerer Hauptleute der Expedition ist hier nichts bekannt. Letzte Berichte von der St. Pauls-Station vom 19. Aug. bestätigen, daß die Station ohne Kampf wieder besetzt ist. Dort alles wohl. Alle größten Hauptleute sind mit uns gegen Meise, der wegen Frieden verhandelt.

Die Wege der neuen Militärverträge sind dunkel und geheimnisvoll. Heute schreibt die „Nat.-Ztg.“:

Wie wir zuverlässig vernehmen, steht der Inhalt der Militärverträge nunmehr fest, während nach wie vor noch zweifelhaft ist, ob sie in der Reichstagsession von 1892/93 oder erst in der von 1893/94 eingebracht werden soll. Hierüber dürfte zunächst das kaiserliche Zentralkommando, wenn es wieder vollständig veranlagt sein wird, befehligt und dann der endgültige Befehl gegeben werden. Was den Inhalt der Vorträge angeht, so betrafen sie durchwegs unsere Mitteilungen, daß die zweijährige Dienstzeit nicht durch Geleik eingeführt, wohl aber die Dauer der Dienstzeit für die Hauptposten tatsächlich erheblich herabgemindert werden soll, um ein in der Dienstzeit der Hauptposten zu erzielen. Diese ist in einem Umfange vorgesehn, der zugleich eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke bedingen würde. Das Maß der tatsächlichen Herabminderung der Dienstzeit der Infanterie und der Sicherung der Ausübung werden sich unter diesen Umständen durch den Etat ergeben. Als die Geschäfte, die auf diesen Wege gleichmäßig gemacht werden sollen, werden Verärgerung der Reichswehr des deutschen Heeres, Verjüngung der Feldarmee, aber zugleich Wahrung ihrer Qualität bezeichnet.

Wir versprechen die Meldung, wie sie vorliegt, ohne eine Erläuterung hinzuzufügen. Hoffentlich betreffen uns authentische Mitteilungen bald von der peinlichen Ungenauigkeit, in der wir uns augenblicklich befinden. Nur eins sei hervorgehoben. Würde das Maß der jährlichen Aushebung und damit die Zahl der nach zweijährigen Dienste Verurlaubten durch den Etat festgelegt, so könnte man nicht von vornherein von einer Erhöhung der Friedenspräsenzstärke sprechen; denn die Erhöhung oder Ermäßigung dieser hängt dann von den Dienstleistungen im Etat ab. Mehreres bleibt also abzuwarten. Ueber die Verjüngung der Feldarmee jagte der Reichstagsler in der Sitzung des Reichstages vom 30. Nov. 1891:

„Ich möchte mir hier nur die kurze Bemerkung erlauben, daß die Qualität der Truppen die in diese Richtung von uns eingeleitet wird. Sagen wir niemals ein militärischer Fehler, und jeder Offizier wird viel lieber mit einer jungen Truppe ausrücken als mit einer von Großvätern. Wenn wir also die Qualität der Truppen verbessern wollen, ist das erste, was wir tun können: wir müssen sie verjüngen. Um sie aber verjüngen zu können, müssen wir auch junge Leute als bisher einstellen. Dieser Quantitätswandel, den ich zwischen Qualität und Quantität finden würde.“

Ueber den neuen Geleikentwurf zum Schutze der Waarenbesitzungen, der den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegt ist und an Stelle des Markenpatengesetzes vom 30. Nov. 1874 treten soll, liegen jetzt genauere Mitteilungen vor. Der Entwurf unterscheidet sich von dem von 1874 in mancher Beziehung. Zunächst ist die Anwendung der Waarenzeichen in anderer geregelt:

Dieser erfolgt gegenwärtig bei den zuständigen Gerichten zur Eintragung in das Handelsregister. Künftig soll hierfür eine Zeichenrolle beim Patentamt eingerichtet werden, ähnlich der mit dem 1. Okt. v. J. eingeführten Musterrolle für Gebrauchsmuster. Jedoch soll das Verfahren für die Waarenzeichen im Patentamt demjenigen für Gebrauchsmuster wesentlich verschieden sein. Während nämlich die Anmeldung der Waarenzeichen dem Patentamt als angemeldeten Gebrauchsmuster ohne weiteres in die Musterrolle einträgt, soll für die Waarenzeichen eine gewisse Art von Vorprüfungsverfahren eingeführt werden. Das Patentamt soll verpflichtet sein, nachzusehen, ob ein angemeldetes Waarenzeichen mit einem bereits früher eingetragenen identisch ist, oder ob es mit diesem früher eingetragenen identisch ist, oder ob es Gefahr einer Verwechslung im Verkehr vorliegt. Tritt einer dieser Fälle ein, so hat das Patentamt dem Anmelder hiervon Nachricht zu geben. Nun unterscheidet sich aber das bei den Waarenzeichen gewählte Verfahren insofern von dem Vorprüfungsverfahren bei den Gebrauchsmustern, als der Waarenzeichneminister auf die Benachteiligung des Patentamtes sein entscheidendes Gewicht zu legen braucht, sondern seine Anmeldung trotzdem annehmbar sein kann. In diesen Fällen soll das Patentamt zur Eintragung des Waarenzeichens in die Zeichenrolle verpflichtet sein, aber auch gleichzeitig dem Inhaber besetzen oder des Inhabers früher schon eingetragenen Waarenzeichens Nachricht hiervon zu geben haben. Das Weitere würden dann auf Antrag des letzteren die Gerichte, wie auch jetzt, zu erledigen haben. Es ist jedoch noch insofern eine Veränderung gegen den bisherigen Zustand eingeführt, als das Patentamt verpflichtet werden soll, auf Gründen der Ge-

richte beim Vorliegen verschiedener Sachverständigen-Gutachten über Waarenzeichenorten selbst Gutachten abzugeben. Es würde mit dieser ganzen Einrichtung ein völlig neues, in dem gewöhnlichen Eigenschaftsrecht noch nicht bekanntes Verfahren eingeführt werden. Eine andere geplante Neuerung, welche gewiß die realen Waarenzeichensinhaber mit Freude erfüllen wird, betrifft die Nennung, welche bei der Verfassung vorgekehrt ist. Dieser kann nur befristet bzw. zur Erlegung einer Entschädigungssumme befristet werden, vorwiegend Waarenzeichen nachgedacht ist. Die Nennung des Verweises der Wissenschaftler wird in vielen Fällen schwer. Jetzt soll auch große Freiheitlichkeit weitestens zur Entschädigungsberechnung Anlaß geben können. Die Wissenschaftler der Straßburger Handlung soll außerdem mit Gefängnis- oder Geldstrafe, welche letztere im Höchstfalle noch von 3000 auf 5000 Mark erhöht ist, bestraft werden können. Eine weitere Neuerung ist die, daß den Waarenzeichensinhabern vor Befreiung des Zeichens vom Patentamt davon Kenntnis und damit Gelegenheit gegeben werden soll, eventuell die Föschung zu verhindern.

Wien, 25. Aug. Die Bischofskonferenz ist heute mit einer Sitzung im Dome geschlossen worden. Der Fürstbischof Dr. Franz von Werschetz hat die Sitzung am 9. Uhr abgerufen, die übrigen Teilnehmer der Konferenz verlassen bald im Laufe des Nachmittags.

München, 25. Aug. Der Genossenschaftstag nahm heute mehrere Anträge an, in welchen den Genossenschaften empfohlen wird, die Erziehung industrieller Vorkursmagazine sowie von Werk- und Produktionsgenossenschaften überall dort zu veranstalten, wo genossenschaftliche Verhältnisse sich herausbilden und Geschäftsverbindungen und ausdauernde Fleiß zu Verfertigung haben. Die schon zum Verbands gebörenden Genossenschaften sollen spezielle Unterabteilungen bilden und sich an den Verhandlungen der allgemeinen Genossenschaftstage mehr als bisher beteiligen. — In seiner heutigen Nachmittags-Sitzung lebte der Genossenschaftstag mit 63 gegen 5 Stimmen den Zentralantrag ab, die Unterabteilungen der Verbandsvereine zu bilden, die den Genossenschaftstag nur alle zwei Jahre abgehalten werden solle. Der Verbandstag für das Jahr 1893, worin die Einnahmen von 58.500 M. und die Ausgaben von 51.100 M. befristet sind, wurde genehmigt. Ohne Debatte genehmigt wurde ferner der Antrag des Verbandsamtes, den Verbandsbeitrag der Verbandsvereine für die Benutzung gemeinsamer Maschinen, Werkzeuge etc. gleich dem der Nichtgenossenschaften auf 15 Pfennig pro 100 M. des Ertrages festzusetzen. Der nächstjährige Genossenschaftstag findet in Stuttgart statt.

Ausland.

Schweiz, Bern, 24. Aug. Der Friedenskongress sprach sich nach abgehaltener Sitzung des „Secolo“ in Wien, und der Baronin von Suttner für Bildung eines europäischen Staatenbundes aus zur Schaffung dauernder Rechtsverhältnisse in Europa bei Wahrung der Unabhängigkeit der einzelnen Nationen. Sodann nahm er eine Resolution des Engländers nach an, die auf dem Prinzipis si vis pacem paratum habere beruhet. Dieser durch die allmähliche Verringerung der Streitkräfte und das Nicht-eintreten eines Kriegszustandes dem Verlaufe zu übertragen. Genüßlich wurde das Entschließen zur Ermöglichung der Kriegsführung zu gewähren.

Oesterreich-Ungarn, Lemberg, 25. Aug. Wegen der durch eine genossenschaftliche Agitation veranlaßten Auswanderung von 700 Bauern aus dem Bazar und von 200 Bauern aus dem Stalater Bezirke hat die Regierung geeignete Vorkehrungen gegen die in den bezeichneten Bezirken herrschende Auswanderungsgelüste getroffen.

Serbien, Belgrad, 25. Aug. In einer heute stattgehabten Konferenz der Führer der liberalen Partei wurde beschlossen, einen außerordentlichen Parteitag nach Belgrad einzuberufen. Gleichzeitig wurde ein Central-Komitee zur Leitung der Wahlbewegung gewählt. Man nimmt an, daß die Wahlen zur Skupschina im Monat Dezember stattfinden werden.

Affen. Die „Times“ bepricht die gestern von und verzeichnete Meldung des „Reuters Bureau“, daß der Emir von Afghanistan die Hilfe der in diesem Regierung gegen die Russen nachgesucht habe, und bemerkt dazu:

Abgesehen von dem Gewinne werde die Regierung zweifellos in Petersburg Ankündigung verlangen. Falls die Wollkisten im Kontrakte den ersten Schritt eines diplomatischen Angriffen Vorwandes gegen die Affghanen bedeute, wie die Vergleiche hinsichtlich zu handeln wissen. Der Konflikt erhebt dringende eine prompte und erschöpfende Untersuchung. England sei vertragsgemäß verpflichtet, Afghanistan gegen einen Angriff zu schützen. Sollten die Russen das afghanische Gebiet betreten, so müßte England dieselben daraus vertreiben.

Der „Standard“ schreibt zu dieser Angelegenheit: Ein russischer Sieg in Afghanistan würde sehr wahrscheinlich die Macht des Emirs in Badakshan und Balkan vermindern. In dem vorzugesagen, dürfte es ratsam sein, Truppen von Gilgit aus vorzuschieben.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Bei den gegenwärtigen Satursarbeitsleistungen der Erdbebung Amerikas dürfte der Umstand nicht uninteressant erscheinen, daß in Leipzig in der Familie von W. u. W. mit Nachkommen des Gelehrten Petrus Wladimirskij in Wien, welcher Anfang des 16. Jahrhunderts die erste Erdkarte entworfen ließ, auf welcher das neu entdeckte Peru bezeichnet war.

Gerichtsverhandlungen.

Antwerpen, 25. Aug. Der Gemischtsprachliche Defordt wurde zu 16 Monaten Gefängnis und bedeutender Geldbuße verurteilt, weil er sich gewerbsmäßig mit dem Verkauf gefälschter

Meißner werke besetzte, d. i. mit Kopien von Gemälden berühmter niederländischer Meister, denen er durch gefälschte Unterschriften und eines feineren, den Zeichen der Originalen hervorbringende Behandlung das Aussehen von Originalgemälden verliehen hatte. Zahlreiche Fremde seien absichtlich dem Betrüger zum Opfer.

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 25. Aug. (Orig.-Mitth.) Der General-Inspekteur Prinz Reppold von Sachsen ist heute in Halle über die Stadtverwaltung in Sachen der Magdeburger Wasserwerke eine Besichtigung des Gruson-Beckes. Heute früh wohnte er einer Uebung des Feld-Artillerie-Regiments bei. Die Stadt hatte reich gelagert. — Seit heute sind auf dem Hauptbahnhofe Abfertigungsmäßigkeiten getroffen, die eine genaue Untersuchung der von Kontingent ankommandierten Reisenden durch drei hier installierte Verzeugschleusen möglich machen werden, während in den Anlagen des Friedrich-Wilhelms-Gartens Baracken für etwaige Choleraerkrankte errichtet werden.

Bitterfeld, 24. Aug. (Orig.-Mitth.) In gestriger Sitzung der Stadtverordneten handelte die Magistratsvorlage wegen Umwandlung unserer Mittelschule in eine Realschule auf der Tagesordnung. Bereits am 14. Febr. war die Beschlusseinstellung dieser Sache näher getreten und die Magistratsvorlage unter der Bedingung angenommen, daß in der ersten Zeit jährlich nicht mehr als 2400 M. Zuschuß erforderlich ist. Seit dieser Zeit arbeitet die Schule schon nach dem Lehrpläne einer Realschule und es können wahrscheinlich schon Ojien 1893 die ersten Rekruten entlassen werden. Diese Veränderung ist jedoch nur dann zu erlangen, wenn die Beschlüsse der Bedingungen wegen Regelung der Lehrergehälter erfüllt werden und die Einführung des Normalbeförderungsplanes wie für Lehrer an staatlichen Lehranstalten ist gesetzlicher Zwang. Seit diesem betragt der Zuschuß an Schülern 17, worunter sich 25 auswärtige befinden. Durch eine mögliche Erhöhung des Schulgeldes soll ein Teil der Mehrkosten gedeckt werden. Die Beschlüsse stellen sich in der beiden ersten Jahren auf 25,200 M., während zur Zeit 19,050 M. gezahlt werden. In den nächsten Jahren würde der Zuschuß wegen der steigenden Lehrergehälter natürlich wachsen und im Jahre 1912 etwa 15,700 M. betragen. Infolge der Erhöhung des Schulgeldes würde bis Ojien 1897 der bereits festgesetzte Zuschuß ausreichen. Die Anträge des Magistrats sind nunmehr in drei Punkten: 1. die vollständige Gründung einer Realschule zu beschließen, 2. die erforderlichen Mittel zu bewilligen, 3. die Lehrergehälter nach § 1 des Gesetzes zu regeln, 4. der bereits erwähnten Erhöhung des Schulgeldes zuzustimmen und 5. drei gegen und zwölf halbe Prekatorien einzuführen. Die Verhandlung war eine sehr eingehende und langwährende. Es wurde auch besonders hervorgehoben, die Vorzüge aufzuweisen und in eine Liste einzuschreiben. Schließlich gelangten die vier ersten Punkte der Magistratsvorlage mit 9 gegen 7 Stimmen zur Annahme, Punkt 5 wurde abgelehnt.

Stettin, 25. Aug. (Orig.-Mitth.) Die heutige Sitzung der Stadtverordneten befaßte sich mit einer genehmigten mit allen Stimmen dem Zuschuß zum Bau der Eisenbahnlinie Grütz-Langenlissa in Höhe von 24,857 M. Die Entscheidung ist, da auch die städtischen Behörden von Langenlissa einstimmt den auf die Stadt Langenlissa entfallenden Betrag von 4192 M. zur Verfügung gestellt haben, die Ausführung des Projektes in Aussicht.

Grütz, 25. Aug. (Orig.-Mitth.) Der Wassermangel macht sich hier immer mehr fühlbar. Ganze Gegendteile können die Wasserleitung nicht benutzen, da das Reservoir an dem Grieburgberg über halb leer ist, trotz der nötigen Druck. Um einer weiteren Skandalität vorzubeugen, hat die Polizeiverwaltung 35 öffentliche Brunnen öffnen lassen und macht bekannt, daß weitere 18 Brunnen in den nächsten Tagen in den außerhalb der bisherigen Sphäre in den nächsten Tagen in der Gegend der Grieburgberg geöffnet werden sollen. Die Magistratsverwaltung richtet heute auf das Publikum das dringende Eruchen, zur Ermäßigung des Verbrauchs von Leitungswasser, alles zum Weigern der Straße, der Vorgärten und Hofräume, sowie hinsichtlich auch das zum Weigern der Wälder erforderliche Wasser den genannten öffentlichen und den vielen Privat-Brunnen einzusparen. In der Gegend der Grieburgberg soll das Wasser der öffentlichen Brunnen nur mit Vorsicht gebraucht werden. — Der Erste Staatsanwalt hier giebt heute bekannt, daß bei der Eigenen Truppe, von der einige Offiziere sich eines Raubmordes bei Wasserleitung schuldig gemacht hätten, ein Versuch zur Erweichung, Oktober 16, mit der Firma Schmitt & Co. beauftragt worden sei. Da der Besitzer des Gewerks, der Eigenen Franz, sich über den Erwerb des selben nicht ausprechen konnte, wird vermutet, daß es gelungen ist. Der Eigentümer soll sich meiden.

Hamberstadt, 25. Aug. (Orig.-Mitth.) In der Sommerversammlung des hiesigen „Vereins für Rübendruckfabrikanten“ gelangte u. a. folgende Frage zur Behandlung: „Welche Wirkungen werden die Bestimmungen der neuen Gewerbeordnung auf die Rübendruckfabrikanten haben? Es wurde darauf hingewiesen, daß die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung von einschneidender Bedeutung für die Fabrikarbeit sein würden. Es trat hierbei festzuweisen, daß die Frage in den Vordergrund, ob jene Bestimmungen nicht nur Erleichterungen und Verbesserungen des Betriebes herbeiführen würden, sondern vorzugsweise, ob in der Gewerbeordnung eine Erleichterung der Fabrikarbeit zu empfindlicher Schmälerung erliden werde. Da ähnliche Fragen auch bei anderen Industrien sich geltend gemacht hätten, habe der Centralverband deutscher Industrieller zur Verbesserung und Wahrung materieller Arbeit für notwendig erachtet, durch die tatsächlichen Erfahrungen der nächsten Zeit festzustellen, inwieweit die Gewerbeordnung die Fabrikarbeit sich vermindert haben. Der Centralverband deutscher Industrieller habe sich deshalb auch an den Verein für Rübendruckfabrikanten des Deutschen Reiches mit dem Eruchen um Unterstützung seiner Bestrebungen gewandt, um die wirklichen bezüglichen Maßnahmen am Schutze der beschlagnahmten Fabrikarbeit als Unterlage weiterer Schritte verwenden zu können. Es wurde ferner hervorgehoben, daß in der Gewerbeordnung die Bestimmungen des Reiches der Fabrikarbeit der Verdienst dieser ganz besonders geringer werde. Die Beschäftigung der Frauen und der jugendlichen Arbeiter würde überhaupt ganz erheblich zum Nachteil weiter Arbeitstages

Bürgerlicher Saison wegen verlaufen Sommerkleiderstoffe
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kleinere Reste, zusammenfassend für Kinderkleidchen sehr billig.
Schwarze Schürzenrester.

Amthor'sche höhere Handelsschule
zu Gera (Reuss). 44. Schuljahr.

- 1) Höhere Handelsschule mit Vorklasse (= Quarta). Berecht. z. einj.-freiwill. Militärdienst. Schulbesuch 1-4 Jahre, je nach Vorbild.
- 2) Handelsakademie für rein fachwissenschaft. Ausbild. Ueber Schulamt, Unterkunft etc. Näh. d. d. Prospekte. Die Direction.

Herzogliche technische Hochschule
Braunschweig.

Beginn der Vorlesungen am 11. October 1892.
Programme unentgeltlich vom Secretariat zu beziehen.
Vollständige Ausbildung für den Beruf in den fünf Abtheilungen für Architektur, Ingenieur-Verwesen, Maschinenbau (einschließlich Electrotechnik u. Textilindustrie), chemische Technik u. Pharmacie. — Gleichberechtigung des Studiums mit sämtlichen deutschen technischen Hochschulen und gegenseitige Anerkennung der Vorprüfung und ersten Hauptprüfung im Hochbau, Ingenieurbau- und Maschinenbau in Preussen und Braunschweig. — Reichs-Examen für Pharmazeuten. — Besondere Ausbildungskurse für Zuckertechniker und Chemiker für die Untersuchung von Nahrungs- u. Genussmitteln u. s. w. Das Rektorat.

Sobald erscheint die
Herbstnummer Nr. 92

der **Meggendorfer Blätter** und laden wir alle Freunde des Humors, welche sich von der Reichhaltigkeit und eleganten Ausstattung unseres

farbig illustrierten Witzblattes

überzeugen wollen, ein, gratis und franco Probenummer zu verlangen.

Jede Buch- und Kunsthandlung, Zeitungsexpedition etc. liefert Probenummern und nimmt Abonnements entgegen.

Postzeitungsnummer Nr. 3915.
Auf Wunsch Probenummer direct.

L. Megendorfers
Humoristische Blätter.

Verlag von J. F. Schreiber, Esslingen bei Stuttgart.



Abonnem. 1/4jähr. 3 Mk.

Goldene Staats-Medaille 1878. **Thonwaaren-Fabrik** 14 gold. Medaillen, zahlreiche Diplome I. Classe.

der **Magdeburger Bau- und Credit-Bank**
vorm. O. Duvigneau & Co., Magdeburg.

Anfertigung f. weißer und farbiger Kachelöfen, Kamine etc. Specialität: f. Majolica- und Emaille-Glasuren mit und ohne Vergoldung.

Majolica-Bekleidungen für Central-Heizungs-Körper jeder Art. Praktische Kochherde u. Küchen-Einrichtungen.

Alleinige Lizenzinhaber für Norddeutschland von **Wilhelm Lönholdt's** patentirter Sturzflammenfeuerung mit Pendelstab-Korbrost.

D. R. P. 49596 u. 56007. Hervorragende Neuheit für alle Arten von Kachel-Öfen, Kamine etc. verwendbar.

Anfertigung dauerhafter Mosaikflusssoden-Fliesen in schönen Farben und Mustern.

Musterlager und Verkauf zu Fabrik-Preisen bei

Fr. Roerber in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24a.

Essig-Essenz
v. MAX ELB in DRESDEN

Gesündester Tafel- & Einnache-Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum weinfarbig 1 Mk., à Pestragon 1 Mk. 25 Pf., aus fines herbes 1 Mk. 50 Pf.

In Halle a. S. zu haben bei:

- Jul. Bethge,
- Carl Haber,
- R. Hochheimer,
- E. John,
- Gebr. Keller,
- Paul Kegel,
- Ernst Oebele,
- G. Osswald,
- S. Poliak Nachf.,
- F. A. Patz,
- Rich. Sachse,
- A. Steinbach,
- H. Ch. Werther & Co.,
- H. A. Scheidewitz,
- Georg Zetsing,
- Alb. Schütler Nachf.,
- R. Sander.

Internat. Ausstellung Leipzig 1892: Ehrenpreis des K. S. Staatsministerium und goldene Medaille.

Schierke,
nächst gelegener Ort des Broekens, 610 Meter hoch, Luftcurort erster Classe, **Burg-Hotel,** Schenkwirtheilich des Harzes. Besitzer: **Emil Nickel.**

Sonntagsruhe!

Ist mir für das Sommersemester, also nicht für Photographie. Ich mache infolgedessen bekannt, daß mein Atelier für Photographie 52 Große Ulrichstraße 52 den ganzen Sonntag geöffnet ist. Ausgezeichnete Ausstrahlung und billige Preise sind bekannt.

M. Kästner,
52 Große Ulrichstraße 52.

Man kauft

neue u. gebrauchte Soden, Comtois und Restaurations-Gewürzungen, sowie Möbel jeder Art in größter Auswahl billig in den Verkaufshallen von **Friedrich Peleke, Geißstr. 29.**

Neueste Badeeinrichtung für Familien in 1/2 Stunde 300 warm. Preis Mk. 38. **L. Weyl, Berlin 14.** Zeichnungen u. Broschüre gratis.

Pianino, gebt., vorzüglich erhalten, großer, edler Ton, für 330 Mark zu verkaufen. **H. Döll, Geisstraße 6.**

Wir japanische Angedenken (Hosa rugosa v. Regiana), verleiht, bis wollluhngroße Früchte ohne Noth und Haare, vorzüglichste Sorte zum Einmachen und zu Marmelade.

1 Postpaket nebrunnschwarz gebaute (ca. 15 Liter) franco für 8.50 Mk. 1 Postpaket ungebauete Früchte (ca. 10 Liter) franco für 6 Mk. 1 Postpaket ungebauete hochreife Früchte zu Marmelade franco für 5 Mk. Regelmäßige Lieferungen bis October möglich.

Mittlerst u. National-Orboretum Zöschchen u. Wertheim.

8 Pfd. f. Gradstafelbutter A. 7.60 vertrieben täglich frisch gegen Nachnahme **W. Brandt in Dissen i. d. S.**

Schreibelle's Kindercreme
gegen das Windsein der Kinder.

solte man als bestes und billigstes Mittel stets im Hause haben. Erspart bei richtiger Anwendung den Kindern viele Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver und Salben.

Bei gestörter Haut aufgeregten, heisst er Spannung und Hitze und Wind- und Verdauungsstörungen werden.

Auf wunderbare Weise gelindert er den Schmerz und bewirkt sofort Abhilfe.

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!

Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend. Erhältlich in:

Halle: **Albert Schütler Nachf. Gg. Ueber, Drogerie.**

Der berühmte und allein echte Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei geistvoller Verdauung und chronischen Magen- u. Darm-Katarrh als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1.25 Mk. und 2.50 Mk. bei den Herren

Julius Bethge, Weingärtnerstraße, J. H. Reussner, a. b. Wörthstraße I u. F. W. Rothnick, Bernauerstraße

Schulze & Petermann,

Gasse a. Z. Marienstraße 1. 1 Trepp, Gebäude unterhalb des Stadt-Leihhauses.

Kurhôtel und Pensionat Waldhot
Eltzingerode i. Harz.

Station der Saxe-Schwabachbahn, Sotel I. Kl.anges, Söbenfurort, Bade-, Milch- und Wollfenaufzucht, 475 Mtr. hoch, fast unmittelbar am Fichtenswald gelegen, empfiehlt sich den geachteten Reisenden und Sturgeisten angelegentlich. **E. Newirth.**

Einem hochgeachteten Publikum von Gasse und Inwendig diemit zur gefälligen Beachtung, daß ich neben meiner Schweineschlächterei Große Ulrichstraße 61 auch

Bindschlächterei

eingerrichtet habe. Es wird mein einziges Betreiben sein, das mich bestehende Publikum mit nur ff. Qualität bei möglichst mäßigen Preisen zu bedienen. Mit der Bitte, das mit bis jetzt gekaufte Wohlwollen auch femer zu bezeugen, zeichnet

Einrichtungsvoll **Emil Schlack, Fleischermeister, Gr. Ulrichstr. 61.**

Empfehle: ff. Schafschweine à Pfd. 1.40 Mk. bei Abnahme 5 Pfd. " " " ff. Quackwurst " " " bei Abnahme v. 5 Pfd. " " " ff. Rangenwurst " " " ff. Aufschnitt " " " ff. Fleischbrot " " " Wiederverkaufern Rabatt!

Emil Schlack, Fleischermeister, Gr. Ulrichstr. 61.

Die **Balance,**

Entnahmsmaschine,

entzinkt rein, geht leicht und geräuschlos und ist 150 bis 200 Mark billiger wie jede andere Construction. Reparaturen an derselben sind fast ausgeschlossen und empfehle solche auch Tage auf Probe.

Molkerei-Bureau Paul Krüger, Wertheimburgerstr. 13a.

Schornsteinaufsätze

tausendfach bestens bewährt.

Sachsse & Co.,

Magdeburgerstr. 51. Telephonanschluß Nr. 408.

Erfauliche Erfolge

erzielt man mit **Karl Koch's berühmten Nährzwieback**

Derlebe bildet den Kindern gelundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

In Paqueten zu 10, 20, 30 und 60 A in **Carl Koch's** Fabrik hygienischer Nährmittel, Serrenstraße 1, und den bekannten Verkaufsstellen.



Täglich frische Pflirsche, Tafeltrauben u. Netz-Melonen,

neuen Magdeb. Delicatess-Sauerhohl, Operto-Zwiebeln zum Füllen, Junge Feldhühner, Vierländer Gänse, Enten u. Hähnchen,

Täglich frisch ital. Salat, Roastbeef, Kalbsbraten,

Echte Frankfurter u. Fransländer Siedwurstchen, gek. Prager Delikatessschinken, Zunge u. Rauchfleisch, zarten Lachsschinken, Westph. Knochenschinken

diverse Aufschnitte stets frisch vom Eis, Westph. Pampelnickel 4 Pfd. 75 Pfg., Prof. Grahams Schrotdrog., Lindenblüthenhonig in Gläsern Pfd. 100 Pfg.

Fernsprecher **Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 307. 58.**

Haffmann's Magenbitter

Specialität von **Joh. Gottl. Haffmann, Pirna,**

ist ein seit einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebter Liqueur.

Lager in Originalflaschen bei Herren: **R. O. Daniel, Gasse, Friedrichsplatz, Julius Herbst, " Mannschesplatz, Alb. Hornbogen, " Dorohienstr., Paul Kegel, " Bernburgerstr., Carl Schmidt, " Giebichenstein.**

H. Eikan, Anaben-Anzüge von 1,50 Mark an. Burichen-Anzüge von 5 Mark an. Herren-Hof-Anzüge aus vorzüglichem Kammgarn von 16-35 Mark. Arbeiter-Normal-Anzüge von Mark 4,50 an. Grosses Stofflager zu Bestellungen nach Maß.

Leipzigerstraße 90, Parterre, I., II. u. III. Etage.

